



Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat
Ruppertstr. 19, 80466 München

**Hauptabteilung I Sicherheit und
Ordnung. Mobilität
Verkehrssicherheit und Mobilität
Verkehrssicherheit
KVR-I/332**

Ruppertstr. 19
80466 München
Telefon: 089 233-39738
Telefax: 089 233-989 39738
Dienstgebäude:
Implerstr. 9

I. per E-Mail
An den
Bezirksausschuss des 5. Stadtbezirkes
Au-Haidhausen
z. Hd. der Vorsitzenden Frau Dietz-Will
über
Direktorium HA II/BA

Ihr Schreiben vom
29.04.2019

Ihr Zeichen
BVI 4.3/03/19

Unser Zeichen

Datum
20.08.2019

Gefahrenfreier Übergang Preysingstraße Ecke Wörth-/Metzgerstraße
Bürgeranliegen

Sehr geehrte Frau Dietz-Will, sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 29.04.2019. Die verspätete Beantwortung bitten wir zu entschuldigen.

Der Inhalt Ihres Schreibens bezieht sich auf Ziffer 1 eines beigefügten Bürgerschreibens, worin der im Betreff genannte Übergang als für Schülerinnen und Schüler gefährlich beurteilt wird. Als Begründung führt der Bürger an, dass die Ampel an der Straßenkante stehe und die Fahrbahn erhöht sei sowie die Begrenzungspfosten nicht durchgängig geschlossen seien, so dass die Kinder die Straße auf der ganzen Breite queren würden. Außerdem sollte ein Schild „bei Rot hier halten“ zu Beginn der Fahrbahnerhöhung angebracht werden.

Zum Bürgeranliegen schlugen Sie vor, die Ketten zwischen den Pollern zu vervollständigen und ansonsten durch Verkehrserziehung die Kinder zum korrekten Queren zu bringen.

Dazu dürfen wir nunmehr Folgendes ausführen:

Bei der Preysingstraße handelt es sich um eine mittel frequentierte Fahrradstraße in einer Tempo-30-Zone.

Südlich der Preysingstraße / östlich der Wörthstraße befindet sich ein gepflasterter Vorplatz, gegenüber befindet sich ein Schulgebäude. Der Gehweg ist breit ausgebaut. Der Straßenbereich der Preysingstraße auf Höhe Hausnummer 39 bis 43 ist angehoben und gepflastert. Hierdurch ist die Straße optisch dem gepflasterten Gehweg angepasst und befindet sich nahezu auf gleicher Höhe. Sowohl die Gehwege als auch der Vorplatz sind im betroffenen Bereich zur Straße hin durch Poller vor dem Befahren durch Kraftfahrzeuge gesichert. Darüber hinaus sind abschnittsweise die Poller mittels Kettenelemente verbunden, um ein Überschreiten der Fahrbahn durch Fußgänger zu verhindern. Die Pfosten dienen

U-Bahn: Linien U3, U6
Haltestelle Poccistraße
Bus: Linie 62
Haltestelle Poccistraße
Bus: Linie 132
Haltestelle Senserstraße

zudem dazu, Halten und Parken zu unterbinden. Die Kreuzung gestaltet sich in den Sichtbeziehungen sehr übersichtlich.

Bei einer Ortsbegehung am 22.07.2019 zur schulrelevanten Zeit morgens zwischen 7.15 und 8.00 Uhr wurde die verkehrliche Situation in Augenschein genommen und das Verhalten der Schulkinder beobachtet.

Aus Sicht der Schulwegsicherheit bestanden keine Gefährdungen. Die Schulkinder querten an der Ampel innerhalb der Fußgängerfurt die Preysingstraße. Der Hauptstrom der Schülerinnen und Schüler kam überwiegend aus westlicher Richtung aus der Preysingstraße und querte gesichert mit Unterstützung einer Schulweghelferin an der Ampel nördlich die Metzgerstraße.

Zum Thema Ampelanlage nahm unsere Signalabteilung wie folgt Stellung:

"In Ihrem Schreiben regen Sie an, ein „bei Rot hier halten“-Schild vor Beginn der Fahrbahnerhöhung in der Preysingstraße anzubringen. Der Signalgeber für Fußgänger ist jedoch nicht auf der gesamten Länge der Fahrbahnerhöhung einsehbar, so dass Schüler, die außerhalb der Furt queren, diesen nicht erkennen können.

Werden die Fahrzeuge nun schon vor der Fahrbahnerhöhung angehalten, so ist davon auszugehen, dass Schüler unmittelbar vor den wartenden Fahrzeugen queren ohne zu erkennen, ob sie eine Freigabe haben. Durch ein solches Schild wird gefördert, dass außerhalb der Furt und somit im ungesicherten Bereich gequert wird.

Aus diesem Grund kann das Kreisverwaltungsreferat die gewünschte Beschilderung nicht befürworten. Wir schließen uns der Meinung des Bezirksausschusses an, dass die Kinder durch Verkehrserziehung dazu gebracht werden sollen, die Kreuzung an den gesicherten Furten zu queren."

Außerdem wurde das Polizeipräsidium München um Stellungnahme gebeten. Am 13.08.2019 erhielten wir folgende Bewertung der angesprochenen Punkte:

„Anbringung weiterer Ketten zwischen den Pollern

Vereinzelte sind zwischen jeweils 2 Pollern Ketten angebracht, um ein unbeabsichtigtes bzw. unbedachtes Betreten der Fahrbahn zu verhindern. Eine Schließung der noch geöffneten Zwischenräume würde ein Übertreten der Fahrbahn an dieser Stelle erschweren, jedoch würde auch ein Überwechseln der Radfahrer von der Straße zu den vorhandenen Geschäften und Abstellflächen erschwert werden. Die Belange der Feuerwehr müssten hier zudem berücksichtigt werden.

Im Falle einer dunklen Farbgebung der Ketten könnte dies ebenso zu Stürzen von Verkehrsteilnehmern führen.

Anbringung eines Schildes „Bei Rot hier halten“

Nur eine Anbringung eines Zusatzschildes „Bei Rot hier halten“ ist wegen der Entfernung zur dazugehörigen LSA wenig zielführend.

Auflassung mittels Pflastersteinen

Die vor der Kreuzung angebrachte Auflassung mit Pflastersteinen, welche zum optischen

Eindruck der sicheren Überquerungsmöglichkeit beiträgt, könnte rückgebaut werden. Hier handelt es sich um eine optische Markierung zur Verdeutlichung des Beginns der Zone 30. Da es sich bei dem Streckenabschnitt um eine Fahrradstraße handelt, wäre eine Entfernung der Aufpflasterung möglich.

Unter Zugrundelegung der völlig unauffälligen Verkehrs- und Unfallsituation (keiner der Unfälle der letzten drei Jahre hatte einen Zusammenhang mit dem Schulweg oder dem Weg zum/vom Kindergarten, bei keinem der Unfälle waren Kinder beteiligt) besteht aus verkehrspolizeilicher Sicht kein Handlungsbedarf.

Durch die verschmälerte Fahrbahn im gegenständlichen Bereich, die Pflasterung mit Kopfsteinpflaster sowie der Einrichtung einer geschwindigkeitsreduzierten Fahrradstraße, ist ein Befahren des Abschnittes lediglich in geringem Tempo möglich.

Beschwerden in Bezug auf die Schulwegsicherheit sind nicht bekannt. Eine Förderung der Verkehrserziehung der Kinder durch die Eltern sowie Schulen und Kindergärten würden wir begrüßen.“

Fazit:

Aus Gründen der Schulwegsicherheit wird aktuell kein Handlungsbedarf gesehen. Eine vollständige Absperrung mit Ketten ist aufgrund der obigen Ausführungen nicht zielführend.

Wir gehen davon aus, dass damit die Thematik abschließend erörtert ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

KVR-I/332